

Theilen der Welt, Bereicherung an neuen Species und an genauerer Beschreibung schon früher gekannter, aus allen Classen des Thierreichs. Da ist Kraft, Bewegung, Erfolg, alles im nützlichen Zusammenhange, mit einem Worte Arbeit. Mehrere einzelne Daten würden gewiss in einer künftigen Versammlung durch einen unserer eigenen Zoologen mitgetheilt, sehr wünschenswerth seyn.

Die freundlichen Aeusserungen mehrerer ausgezeichnete Mitglieder der bairischen Akademie der Wissenschaften in einer früheren Versammlung mitgetheilt, sind uns noch frisch im Gedächtnisse. Damals waren die von hier aus eingesandten Berichte noch nicht in München eingelangt. Heute sey nun der erste der als Erwiderung angekommenen Bände der Gelehrten-Anzeigen vorzulegen, auch aus einer langen Reihe von Arbeiten, aus denen dieser Band mit unsern ersten Leistungen gleichzeitig ist.

Hr. Prof. R. Kner aus Lemberg überreichte seine Abhandlung über die Versteinerungen des Kreidemergels von Lemberg und dessen Umgebung, die mit den dazu gehörigen Abbildungen der neuen Arten für den zweiten Band der naturwissenschaftlichen Abhandlungen bestimmt ist. Das Kreidelager, aus welchem die daselbst beschriebenen Petrefacten stammen, entspricht aufs Genaueste der Kreide in Westphalen um Lemförde und Haldem; schon Prof. Bronn, dem Kner im J. 1845 eine kleine Suite aus Nagorzany einsandte, äusserte diese Ansicht, die denn durch Zusendungen von Hrn. Kner an das k. k. Hof-Mineralienkabinet und das k. k. montanistische Museum aufs vollkommenste bestätigt wurde. Nur wenige Arten entsprechen der Kreide von Böhmen und jener von Norddeutschland und eben so finden sich im Ganzen nur wenige Uebereinstimmungen mit der französischen Kreide.

Die Mehrzahl der in dieser Abhandlung angeführten Petrefacten stammt aus den Steinbrüchen bei Nagorzany, einem Dorfe, beiläufig 2 Meilen südlich von Lemberg, viele auch, jedoch meist in kleineren und schlechter erhaltenen Exemplaren aus dem Kreidemergel um Lemberg selbst, der, wie ein artesischer Bohrversuch zeigte, daselbst eine Mäch-

tigkeit von mehr als 60 Klaffern besitzt, von tertiären Gebilden überlagert wird und über einen grossen Theil von Ostgalizien ausgedehnt ist. Im Zolkiewer Kreise findet er sich noch an der russischen Grenze bei Stojanow und im Stryer Kreise bis zum Dniester vor; vielleicht steht er auch mit der Kreide des Zloczower, Brzezaner und Stanislauer Kreises in unmittelbarem Zusammenhange (was jedoch bisher nicht nachgewiesen ist) und würde sodann einen Flächenraum von wenigstens 350 Quadratmeilen einnehmen.

Als bestimmt können bisher aus diesem Kreidemergel folgende Gattungen und Arten angeführt werden.

Aus der Klasse der Mollusken, welcher die bei weitem zahlreichsten Petrefacten dieses Kreidelagers angehören, ist die Ordnung der Cephalopoden durch zahlreiche und mitunter auffallend grosse Arten vertreten, unter denen sich verhältnissmässig viele neue befinden.

Mit Sicherheit können angeführt werden:

A) Aus der Ordnung der Cephalopoden.

1 Species *Belemnites*, 4 *Nautilus*, darunter 2 *nov. sp.*, 3 *Ammonites*, darunter 1 *nov. sp.*, 1 *Crioceras*, 7 *Scaphites*, darunter 3 *nov. sp.*, 1 *Baculites*, zusammen 17 Species Cephalopoden.

B) Aus der Ordnung der Gasteropoden.

2 Species *Turritella*, darunter 1 *nov. sp.*, 1 *Scalaria*, 1 *Actaeonella*, 1 *Avellana*, 2 *Natica*, 4 *Trochus*, 2 *Turbo*, beide neue Species, 1 *Phorus nov. spec.*, 4 *Pleurotomaria*, darunter 1 *nov. sp.*, 5 *Rostellaria*, darunter 1 *nov. sp.*, 3 *Fusus*, darunter 1 *nov. sp.*, 1 *Pleurotoma*, 2 *Pyrgula*, darunter 1 *nov. sp.*, 1 *Emarginula*, 1 *Cerithium*, 1 *Dentalium*, *nov. spec.* Mithin 31 Species 15 Gattungen angehörend.

C) Aus der Ordnung der Acephalen.

2 Species *Pholadomya*, 1 *Anatina*, *nov. spec.*, 1 *Corbula*, 2 *Cardium*, darunter 1 *nov. sp.*, 1 *Astarte*, 1 *Cras-satella*, 1 *Cardita*, *nov. sp. (?)*, 1 *Nucula*, 2 *Arca*, 3 *Inoceramus*, 4 *Pecten*, 2 *Lima*, 1 *Spondylus*, 2 *Ostrea*, 1 *Gryphea*, 1 *Anomia*. Mithin 26 Arten aus 16 Gattungen.

D) Aus der Ordnung der Brachiopoden.

4 Arten *Terebratula*, 1 *Lingula*, 1 *Orthis*, nov. spec.,
folglich 6 Arten aus 3 Gattungen.

E) Aus der Classe der Radiaten.

3 Arten *Cidaris*, Stacheln, 1 *Ananchytes*, 1 *Spatangus*,
Mithin 5 Arten aus 3 Gattungen.

F) Classe der Crustaceen.

1 Art *Pollicipes*.

G) Classe der Anneliden.

4 Arten *Serpula*, darunter 1 nov. spec.

H) Classe der Polyparien.

1 Art *Turbinalia* nov. spec., 1 *Cyatlina*, 1 *Escharina*,
1 *Tubipora*, 1 *Favosites*. Mithin 5 Arten aus eben
so vielen Gattungen.

Endlich Schuppen von *Cycloiden* und *Ctenoiden*, Zähne
von *Otodus*; und von Pflanzenresten, Abdrücke von Dicoty-
ledonenblättern und einem Zweige von *Bergeria*.

Im Ganzen sind daher blos aus der Abtheilung der wir-
bellosen Thiere 96 Arten angeführt, darunter 19 bisher un-
beschriebene. Dieser Reichthum an Arten erscheint um so
bedeutender, als sie nur aus einem kleinen Theile dieses
grossen Kreidelagers stammen, alle zweifelhaften Arten
von jener Zahl ausgeschlossen sind, und als namentlich
die zahlreichen und meist sehr gut erhaltenen Arten der
eigentlichen weissen, Feuersteine führenden Kreide in die-
ser Arbeit unberücksichtigt blieben, indem diese den Ge-
genstand der nächstfolgenden Abhandlung bilden werden.

Hr. Eugen v. Friedenfels theilte folgenden Bericht
des Herrn Johann Neugeboren in Hermannstadt über die
aus einigen Bröckchen Tegel von Felsö-Lapugy in Sieben-
bürgen gewonnene Ausbeute an Foraminiferen mit:

Seit der durch die „Transsilvania“ vor sechs Monaten
(26. Nov. 1846) mitgetheilten wissenschaftlichen Nachricht
über von mir in einigen Bröckchen Tegelthon von Felsö-